

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

2) Friedens-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

6. Zeig ihm deine wunden roth, Red von deinem kreuz und tod: Und, was du mehr hast gethan, Zeig ihm unsertwegen an, Sage, daß du unsre schuld habst bezahlet mit geduld, Uns erlanget gnad und huld.

7. Jesu, der du Jesus heist, Als ein Jesus hilfe leist: Hilf mit deiner starken hand, Menschenhülff hat sich gewandt; Eine mauer um uns bau, Daß dem feinde davor grau, Und mit zittern sie anschau.

8. Liebster schatz, Immanuel, Du beschützer meiner seel, Gott mit uns in aller noth, Neben uns und in uns Gott, Gott für uns zu aller zeit, Trotz dem, der uns thut ein leyd, Gottes straf ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starker arm Komm, und unser sich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht, Drauf wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel trenn, Daß dich alle welt erkenn, Aller herren Herren nenn.

10. Andre trauen ihrer kraft, Ihrem glück und ritterschaft: Deine christen seh'n auf dich, Trauen dir sich vestiglich; Laß sie werden nicht zu schand, Bleib ihr helfer und beystand, Seynd sie dir doch ganz bekant.

11. Gürte dein schwerdt an

die seit, Als ein held, der für sie streit, Und zerschmettre deine feind, So viel ihr'r auferden seynd: Auf die häse tritt du ihn'n, Leg sie dir zum schemel hin, Und brich ihren stolzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann, Der den kriegen steuren kan, Der da spieß und schwerdt zerbricht, Der die bogen macht zunicht, Der die wagen gar verbrennt, Und der menschen herzen wendt, Daß der krieg gewinnt ein end.

13. Jesu, wahrer friedensfürst, Hast der schlangen ja zerknirscht Ihren kopf durch deinen tod, Wiederbracht den fried bey Gott, Gib uns frieden gnädiglich, So wird dein volk freuen dich, Dafür ewig preisen dich. Joh. Hermann.

In eiaener Melodie.

**516.** **B**erleib uns frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern zeiten, Es ist doch ja kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Dann du, unser Gott alleine.

2. Gib unserm Fürsten und aller obrigkeit Fried und gut regiment,, Daß wir unter ihnen Ein gernhig und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit. Amen. D. Martin Luther.

## 2) Friedens-Lieder.

M. Herr Jesu Christ, dich zu uns w.  
**517.** **A**ch höchster Gott, wie können wir

Nun immermehr gnug danken dir, Daß du den edlen frieden wert



werth Uns hier auch wiederum beschert?

2. Wir bitten dich, erhalte du Uns allezeit in solcher ruh: Vor theurung und vor pestilenz Bewahr auch gnädig unsre grenz.

3. Verleih durch deines Geistes gnad, Daß wir vor aller mißerhat Uns hüten, und all insgemein Hierfür recht mögen dankbar seyn.

4. Gib uns und unsrer obrigkeit Dein gnad und seggen allezeit: Nimm endlich uns auf in dein reich, Daß wir dich loben ewiglich.

Mel. O Gott du frommer Gott.

518. **H**err Gott, dich loben wir, Regier, Herr, unsre stimmen, Laß deines geistes glut In unsern herzen glimmen; Komm, komm, o edle stamm, Ach komm zu uns allhier, So singen wir mit lust: Herr Gott, dich loben wir.

2. Herr Gott, dich loben wir, Wir preisen deine güte, Wir rühmen deine macht Mit herzlichem gemüthe: Es steigt unser lied Bis an des himmels thür, Und tönt mit grossem schall: Herr Gott, dich loben wir.

3. Herr Gott, dich loben wir Für deine grosse gnaden, Daß du das vaterland Von kriegeslast entladen, Daß du uns blicken läßt Des güldnen friedens zier, Drum jauchzet alles volk: Herr Gott, dich loben wir.

4. Herr Gott, dich loben wir, Die wir in langen jahren Der waffen schweres joch Und frechen grimme erfahren, Jetzt ruhm mit unser mund Mit herzlicher begier: Gott lob, wir sind in ruh, Herr Gott, wir danken dir.

5. Herr Gott, dich loben wir, Daß du die pfeil und wagen, Schild, bogen, spieß und schwerd Zerbrochen und zer schlagen, Der strick ist nun entzwey; Darum so singen wir Mit herzen, zung und mund: Herr Gott, wir danken dir.

6. Herr Gott, dich loben wir, Daß du uns zwar gestrafet Jedoch in deinem zorn Nicht gar hast weggeraffet: Es hat die vaterhand Uns deine gnadenthür Jetzt wieder aufgethan, Herr Gott wir danken dir.

7. Herr Gott, wir danken dir, Daß du land, kirch und häuser, Den frommen Fürstentamm Und dessen grüne reiser Bissher erhalten hast; Gib ferner gnad allhier, Daß auch die nachwelt sing: Herr Gott, wir danken dir.

8. Herr Gott, wir danken dir, Und bitten, du wollst geben, Daß wir auch künftig stets In guter ruhe leben: Krön uns mit deinem gut, Erfülle nach gebühr, O Vater, unsern wunsch; Herr Gott, wir danken dir.

9. Herr Gott, wir danken dir Mit orgeln und trompeten, Mit harfen und pandor, Possaunen, geigen, flöten; Und was



was nur athem hat, Erion  
jetzt für und für: Herr Gott,  
dich loben wir, Herr Gott,  
wir danken dir. J. Franck.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

**519.** Ihr alten mit den  
jungen Erhebet  
eure zungen, Lobt Gott mit  
süßem klang, Den himmels-  
könig preiset, Der uns den  
fried jetzt weißet, Gebt seinem  
namen ehr und dank.

2. Du vaterland, beschwe-  
ret, Von feinden ausgezehret,  
Verwüestet hie und da, Lob  
Gott, den krieg er endet, Und  
alles unglück wendet, Von  
herzen sing, alleluja.

3. Ihr, die vor dem gepla-  
get, Von haus und hof geja-  
get, Seyd dankbar immerdar,  
Der feind mit schwerdt und

bogen Ist nunmehr abgezogen,  
Nehmt wieder ein, was euer  
war.

4. Der krieg ist weggenom-  
men, Der fried ist wieder kom-  
men, (Gott sey lob, ehr und  
preis;) Jetzt scheint uns die  
sonne, Und bringt nach trauren  
wonne, Drum lobet Gott  
mit höchstem fleiß.

5. Groß sind, Herr, deine  
gaben, Die wir empfangen ha-  
ben Von deiner milden hand,  
Zu vielen tausendmalen Kan  
man sie nicht bezahlen, Die du  
uns allen zugewandt.

6. Wir bitten deine treue,  
Dein frieden uns verleibe,  
Herr Gott, zu unsrer zeit, Wir  
wollen dafür oben Mit allen  
engeln loben Dein ehr und  
grosse herrlichkeit. G. Werner.

## 9) In Theuerung und Hungers-Noth.

Mel. Wann wir in höchsten nöthen.

**520.** O frommer Vater,  
deine kind Ze-  
zund in grossem kummer sind,  
Weil du auf uns so zornig bist,  
Daher die schwere theuerung ist.

2. Du speisest uns mit thrä-  
uenbrod, Tränkst uns mit zäh-  
ren in der noth, Das haben  
wir zwar wohl verdient, Doch  
fahre, Herr, mit uns nicht  
gshwind.

3. Führe uns aus diesem jam-  
merthal Zur freud und wohn  
ins himmels saal, Da wird  
kein durst noch hunger seyn,  
Und wird aufhören angst und  
pein.

M. In dich hab ich gehoffet, Herr.

**521.** Verzage nicht, o  
frommer chriff,  
Der du von Gott erschaffen  
bist, Ob gleich die zeit ist schwe-  
re, Vertrau du deinem lieben  
Gott: Der wird dich wohl  
ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner  
zeit Im augenblick dein feel  
und leib, Auch das natürlich  
leben, Ohn all dein müß, sorg  
und arbeit In mütterleib ge-  
geben.

3. Dennoch nährt er die vö-  
gelein, Die gar nichts thun  
noch sammeln ein, Und in den  
lüften